

AZ N 32641 BA-MA

**Vertrauliche Verschlusssache**

Vertrauliche Verschlusssache!

VVS-Nr.: A 465 336

1. Ausfertigung = 10 Blatt

24.4.1981

B e r i c h t

über die wichtigsten Ergebnisse der 23. Sitzung des Militär-  
rates der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des  
Warschauer Vertrages in SOFIA

46A  
24.4.81

Entsprechend dem Plan des Militärrates der Vereinten Streitkräfte fand in der Zeit vom 21. 04. bis 23. 04. 1981 die 23. Sitzung des Militärrates der Vereinten Streitkräfte unter Vorsitz des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Genossen Marschall der Sowjetunion K u l i k o w , in SOFIA statt.

Unter Leitung der Mitglieder des Militärrates nahmen Delegationen aller Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages an der Sitzung teil.

In seinen Ausführungen zur Eröffnung der Sitzung übermittelte Marschall der Sowjetunion K u l i k o w die Grüße des Mitglieds des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU und Ministers für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion U s t i n o w , und hob die Anstrengungen der sozialistischen Staaten und ihrer Armeen hervor, die seit der letzten Sitzung des Militärrates unternommen wurden.

Einen besonderen Platz nahm in den Darlegungen die Würdigung der durchgeführten Parteitage der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder sowie eine Einschätzung zu den Lehren der gemeinsamen operativ-strategischen Kommandostabsübung "SOJUS-81" ein.

Im Namen der Partei- und Staatsführung der Volksrepublik Bulgarien begrüßte das Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der BKP und Minister für Volksverteidigung, Genosse Armeegeneral D s h u r o w , die Mitglieder des Militärrates sowie die Vertreter der Armeen in SOFIA und wünschte der Beratung einen erfolgreichen Verlauf sowie konkrete Ergebnisse zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft der Militärkoalition der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Während der 23. Sitzung des Militärrates wurden folgende Probleme behandelt:

Zum 1. Tagesordnungspunkt

Der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Genosse Armeegeneral G r i b k o w , stellte in seinem Vortrag zum "Inhalt und der Richtung der operativen und Gefechtsausbildung der NATO-Streitkräfte in der gegenwärtigen Etappe" fest, daß die militärpolitische Lage in der Welt durch zunehmende Aggressivität des politischen Kurses der neuen USA-Regierung und der NATO-Führung charakterisiert wird.

Zugleich mit dem von der NATO-Führung durch das Wettrüsten angestrebten Zuwachs der operativen und Gefechtsmöglichkeiten der NATO-Streitkräfte sucht sie nach optimalen Formen und Methoden ihres Einsatzes im Krieg.

Dieser Zielstellung ist auch die operative und Gefechtsausbildung untergeordnet, die in immer ausgeprägter Form den realen Kriegsbedingungen angenähert und zu einem System komplexer Überprüfungen von Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der NATO-Streitkräfte entwickelt wird.

Große Aufmerksamkeit widmet die NATO-Führung

- der ständigen Überprüfung und Präzisierung der realen operativen Planung und der Varianten der Entfesselung und Führung eines Krieges in Europa,
- der weiteren Verkürzung der Zeiten für die Überführung der Streitkräfte vom Friedens- in den Kriegszustand,
- der Vervollkommnung des Systems der Mob.-Entfaltung, einschließlich der schnelleren Verlegung von Truppen aus Übersee auf den Zentraleuropäischen Kriegsschauplatz,
- dem engen Zusammenwirken der Teilstreitkräfte, Waffengattungen und Dienste sowie
- der allseitigen Sicherstellung der NATO-Streitkräfte durch die nationalen Kommandos, um die kämpfende Truppe weitgehend von Sicherstellungsaufgaben im rückwärtigen Raum zu befreien.

Gleichzeitig hob Armeegeneral G r i b k o w die Aufgaben der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages hervor, die sich aus der zunehmend aggressiveren Ausrichtung der operativen und Gefechtsausbildung der NATO-Streitkräfte ergeben.

In diesem Zusammenhang unterstrich er, daß die Gewährleistung des zuverlässigen Schutzes der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages die weitere Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Vereinten Streitkräfte zur Abwehr einer Aggression und zur entschlossenen Zerschlagung des Gegners unter beliebigen Bedingungen erfordert.

Abschließend betonte er, daß es unter Berücksichtigung der gegenwärtigen komplizierten internationalen Lage notwendig ist, in allen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft eine hohe Wachsamkeit durchzusetzen und das militärpolitische Bündnis der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages weiter zu festigen.

In Korreferaten legten der Stellvertreter des Ministers und Chef des Hauptstabes der Nationalen Volksarmee sowie der Vertreter des Generalstabes der Bulgarischen Volksarmee aus der Sicht ihrer Armeen die Besonderheiten der operativen und Gefechtsausbildung der NATO-Streitkräfte auf dem Zentraleuropäischen bzw. auf dem Südeuropäischen Kriegsschauplatz dar.

Mit großer Aufmerksamkeit wurden die Darlegungen der Nationalen Volksarmee zu den Formen, Methoden und Möglichkeiten der operativen und Gefechtsausbildung der NATO-Streitkräfte, insbesondere der Bundeswehr, von den Mitgliedern des Militärrates verfolgt und in den Diskussionen auf das übergebene Faktenmaterial Bezug genommen.

In seinen Ausführungen ging Marschall der Sowjetunion K u l i k o w besonders auf die wachsende Aggressivität der Bundeswehr, der Hauptstoßkraft der NATO, ein. Marschall der Sowjetunion M o s k a l e n k o hob hervor, daß die UdSSR im Jahre 1941 von der faschistischen Armee überrascht wurde, weil der Gegner nicht richtig eingeschätzt wurde. Deshalb kommt es darauf an, die Aufklärung zu intensivieren und keine Unterschätzung der Bundeswehr zuzulassen.

Zielstrebig gehen an die Erfüllung dieser Aufgaben die Angehörigen der Nationalen Volksarmee der DDR heran. Die dabei gesammelten Erfahrungen sollten auch von den anderen Armeen genutzt werden.

Im Ergebnis der Beratung wurden zum ersten Tagesordnungspunkt einstimmig Empfehlungen für die Vervollkommnung der operativen und Gefechtsausbildung der Vereinten Streitkräfte sowie die Intensivierung der Aufklärung des Gegners angenommen.

Zum 2. Tagesordnungspunkt.

Durch den Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte für Bewaffnung und Chef des Technischen Komitees, Genossen Generaloberst F a b r i k o w , wurde zum "Verlauf der Beherrschung neuer Technik und Bewaffnung in den Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages" dargelegt, daß in allen verbündeten Armeen gemäß dem Beschluß des Politischen Beratenden Ausschusses vom November 1978 zur Einführung neuester Muster an Bewaffnung und Kampftechnik für die Perspektive entsprechende Basiseinheiten geschaffen und vielfältige Maßnahmen zu deren Beherrschung eingeleitet wurden.

Damit konnten günstige Voraussetzungen für die weitere umfassende Ausstattung der Truppen und Flotten sowie für die Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft geschaffen werden.

Im weiteren wurde die Notwendigkeit unterstrichen, ebenfalls die Ausbildungs- sowie Instandsetzungsbasis für die neu eingeführte Bewaffnung und Kampftechnik, insbesondere Ausbildungsgeräte, Trainer, Simulatoren sowie Kontroll- und Prüfapparaturen zielstrebiger weiterzuentwickeln und einzuführen.

Es wurden Vorschläge für eine Arbeitsteilung aller Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterbreitet, die vorrangig auf die Nutzung des Potentials der Länder, die Technik und Bewaffnung produzieren, orientieren.

Für die DDR wurde vorgeschlagen, die Möglichkeit zu prüfen, gemeinsam mit anderen Ländern Ausbildungsmittel für den Panzer T-72, für Panzerabwehrmittel und für Kriegsschiffe zu produzieren.

In den Stellungnahmen der Mitglieder des Militärrates wurde die Methode befürwortet, durch die Bildung von Basiseinheiten einen Vorlauf für die umfassende Einführung neuester Technik und Bewaffnung zu schaffen.

Der Oberkommandierende informierte, daß persönlich der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genosse L. I. B r e s h n e w , die Übergabe modernster Technik und Bewaffnung an die Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages festgelegt hat und diese aus den Beständen der Sowjetarmee entnommen wird.

Er schätzte ein, daß die Beherrschung dieser Technik und die volle Ausschöpfung ihrer technischen Möglichkeiten die wichtigste Aufgabe der nächsten Zeit ist, da noch nicht in allen Armeen die erforderlichen Anstrengungen unternommen werden.

In diesem Zusammenhang bezeichnete Marschall der Sowjetunion K u l i k o w die in der Nationalen Volksarmee zur kurzfristigen Beherrschung der neuen Technik geleisteten Arbeiten sowie die Ausnutzung der Gefechtsmöglichkeiten der Technik für die Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft als beispielgehend. Dabei bezog er sich auf den Panzer T-72, den Kampfhubschrauber Mi-24 D sowie moderne Typen von Kampfschiffen der Volksmarine.

Den Empfehlungen wurde von allen Mitgliedern des Militärrates zugestimmt.

### Zum 3. Tagesordnungspunkt

Ausgehend von der wachsenden Rolle der Wissenschaft im Leben der Gesellschaft und speziell der Militärwissenschaft bei der Stärkung der Landesverteidigung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterstrich Armeegeneral G r i b k o w in seinen Ausführungen zum "Entwurf der Ordnung über die militärwissenschaftliche Arbeit in den Vereinten Streitkräften der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages" die objektive Notwendigkeit der Vereinigung und Koordinierung der Anstrengungen aller verbündeten Armeen auf dem militärwissenschaftlichen Gebiet.

Die "Ordnung" wurde unter Berücksichtigung der Vorschläge und Hinweise der nationalen Armeeführungen erarbeitet und legt die Aufgaben und Formen der militärwissenschaftlichen Arbeit sowie die Grundlagen ihrer Planung, Organisation und Führung fest.

Dieses Dokument wurde von den Mitglieder des Militärrates, außer der rumänischen Seite, gebilligt.

Nach Meinung des Mitglieds des Militärrates der Streitkräfte der Sozialistischen Republik Rumänien konnten die Grundsatz der militärwissenschaftlichen Arbeit der Vereinten Streitkräfte nicht angenommen werden, da die Organisation und Führung dieser Arbeit in den Streitkräften der SRR ausschließlich in die Kompetenz der nationalen Führung fällt.

Er betrachtet die gegenwärtige Form der Zusammenarbeit mit den Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages auf bilateraler Basis für die Lösung der gegenseitig interessierenden Fragen für ausreichend.

Trotz längerer Diskussion blieb er bei dieser Meinung.

Am 23. 04. 1981 wurden der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte und die Mitglieder des Militärrates vom Generalsekretär der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Vorsitzenden des Staatsrates der Volksrepublik Bulgarien, Genossen Todor S h i w k o w , zu einer Visite empfangen.

Vor dieser Maßnahmen bat Genosse Marschall der Sowjetunion K u l i k o w Genossen Generaloberst S t r e l e t z als Mitglied des Militärrates der Vereinten Streitkräfte während der Visite beim Genossen S h i w k o w aufzutreten und nach Möglichkeit zur Problematik

- der forcierten Aufrüstung der Bundeswehr und des Ausbaus des Territorialheeres,
- der verstärkten psychologischen Kriegführung der BRD sowie
- zu den Ereignissen in der VR Polen und den sich daraus ergebenden großen Gefahren

aus der Sicht des Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR zu sprechen.

Damit sollte Genossen S h i w k o w die Grundlage für seine Ausführungen zur Einschätzung der Lage in Polen gegeben werden, da Genosse K u l i k o w aus politischen Erwägungen darauf nicht eingehen wollte.

Zu dieser Bitte des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte hat Generaloberst S t r e l e t z die Genehmigung des Ministers für Nationale Verteidigung, Genossen Armeegeneral H o f f m a n n , eingeholt.

Bevor Genosse S h i w k o w die Mitglieder des Militärrates empfing, haben ihn Genosse Marschall der Sowjetunion K u l i k o w und Genosse Armeegeneral G r i b k o w eine Stunde über die Lage in Polen informiert.

Der Generalsekretär der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Vorsitzenden des Staatsrates der Volksrepublik Bulgarien, Genosse S h i w k o w , begrüßte sehr freundlich und herzlich alle Mitglieder des Militärrates der Vereinten Streitkräfte und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß die 23. Sitzung des Militärrates in der Hauptstadt der Volksrepublik Bulgarien, SOFIA, stattgefunden hat.

In seinen Ausführungen ging er schwerpunktmäßig auf folgende Fragen ein:

- Vor kurzer Zeit wurde der XII. Parteitag der Bulgarischen Kommunistischen Partei erfolgreich beendet. Es wurde die Freude darüber zum Ausdruck gebracht, daß alle Genossen der Parteiführung wieder gewählt wurden, was ein Vertrauensbeweis der Parteimitglieder zur Parteiführung ist.

Der Parteitag demonstrierte anschaulich die Einheit und Geschlossenheit der Bulgarischen Kommunistischen Partei sowie die Einheit von Volk und Partei. Er verlief auf einem äußerst hohen Niveau und widerspiegelte in seiner Arbeit die großen Erfolge, die in den letzten Jahren in der Volksrepublik Bulgarien erreicht worden sind.

Die Bulgarische Kommunistische Partei ist auf der Höhe der Aufgaben.

Gegenwärtig werden im ganzen Land Parteidelegiertenkonferenzen und Parteiaktivtagungen durchgeführt, um die Beschlüsse des XII. Parteitages der BKP allen Mitgliedern zu erläutern.

Im Monat Juni werden in Bulgarien Parlamentswahlen durchgeführt, die einen weiteren politischen Aufschwung mit sich bringen werden.

Wichtig ist, daß das vom Parteitag beschlossene Komplexprogramm für die weitere Arbeit auf allen Ebenen initiativreich erfüllt wird.

Die Gesamtlage in Bulgarien kann als gut eingeschätzt werden. Voller Optimismus wird in die Zukunft geblickt.

Die Arbeiterklasse und die Intelligenz stehen fest zur Partei.

Der Lebensstandard hat sich positiv entwickelt. Es gibt keine besonderen politischen Schwierigkeiten.

In den letzten 10 Jahren, zwischen dem X. und XII. Parteitag der BKP wurde, um es bildlich auszudrücken, durch die hohen Leistungen der Werktätigen praktisch nochmal ein neues Bulgarien geschaffen.

Natürlich gibt es auch bestimmte ökonomische Schwierigkeiten, die im Zusammenhang mit der Krise des kapitalistischen Systems stehen.

Es werden alle Anstrengungen unternommen, um diese ökonomischen Schwierigkeiten erfolgreich zu überwinden.

Vorteilhaft für die Vorbereitung und Durchführung des XII. Parteitages der BKP wirkte sich aus, daß im November vorigen Jahres ein Plenum des Zentralkomitees durchgeführt wurde, wo ausschließlich über Mängel gesprochen wurde und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung beschlossen wurden.

Die Bulgarische Kommunistische Partei steht fest auf dem Boden des sozialistischen Internationalismus, der unverbrüchlichen Freundschaft zur Sowjetunion und zu den anderen Bruderstaaten des Warschauer Vertrages.

Die Partei- und Staatsführung der VR Bulgarien ist ständig bestrebt, die Verpflichtungen, die sich aus der Zugehörigkeit zum Warschauer Vertrag ergeben, auf allen Gebieten zu erfüllen.

Marschall der Sowjetunion K u l i k o w bedankte sich für die Möglichkeit der Durchführung der Sitzung des Militärrates der Vereinten Streitkräfte in der Volksrepublik Bulgarien sowie für die sehr guten Arbeitsbedingungen und die herzliche Atmosphäre, die in der Hauptstadt Bulgariens, SOFIA, angetroffen wurde.

Danach erläuterte er die wichtigsten Ergebnisse der 23. Sitzung des Militärrates und versicherte, daß die Vereinten Streitkräfte, geführt von ihren marxistisch-leninistischen Parteien, ständig bestrebt sind, die ihnen übertragenen verantwortungsvollen Aufgaben ehrenvoll zu erfüllen.

Nach den Ausführungen des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte wurde das Wort dem Mitglied des Militärrates, Genossen Generaloberst S t r e l e t z , erteilt.

Er ging in seinen Ausführungen auf die forcierten Aggressionsvorbereitungen der BRD und der Bundeswehr, die verstärkte ideologische Diversion gegenüber der DDR und den sozialistischen Staaten sowie den weiteren Ausbau des territorialen Heeres der BRD und die Erweiterung der Mobilmachungsmöglichkeiten der Bundeswehr ein.

Gleichzeitig wurde hervorgehoben, daß tagtäglich durch die Massenmedien der BRD die Ereignisse in der VR Polen zu einer verstärkten antikommunistischen und anti-sowjetischen Hetze genutzt und vielfältige Versuche der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der DDR und der anderen sozialistischen Staaten unternommen werden.

Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Bürger der DDR und die Angehörigen der Nationalen Volksarmee, wie das in den Diskussionsbeiträgen des X. Parteitages der SED anschaulich zum Ausdruck kam, tief besorgt über die ständigen Zugeständnisse und das Zurückweichen der polnischen Partei- und Staatsführung vor den konterrevolutionären Kräften sind.

Genosse S h i w k o w ging ausführlich auf die Darlegungen von Genossen Generaloberst S t r e l e t z ein. Er hob hervor, daß sich die Diskussionsbeiträge der Genossen aus der DDR stets durch einen klaren Klassenstandpunkt und eine reale Einschätzung der Lage sowie durch Kürze und Exaktheit auszeichnen. Das widerspiegelte sich auch in den heutigen Ausführungen während der Visite.

In seinen weiteren Ausführungen unterstrich Genosse S h i w k o w , daß auch die bulgarischen Genossen mit großer Besorgnis die Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland verfolgen.

Vertrauliche Verschlusssache!VVS-Nr.: A 465 336 <sup>1</sup> . . . Ausf. B1. 9

In diesem Zusammenhang verwies er darauf, daß sowohl während der Carter-Administration, aber insbesondere seit dem Machtantritt Reagans, gewaltige Ausgaben der USA und der NATO für die Rüstung getätigt werden. Deshalb komme es darauf an, daß alle Potenzen der friedliebenden Kräfte dafür eingesetzt werden, um die auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU durch Genossen B r e s h n e w verkündete Friedensinitiative zu verwirklichen.

Die Parteitage der Bulgarischen Kommunistischen Partei, der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei sowie der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands dokumentierten anschaulich, daß die politische Arbeit auf der Grundlage des Marxismus/Leninismus sowie die Beschlüsse des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages realisiert werden.

Auf die Lage in der VR Polen eingehend, hob Genosse S h i w k o w hervor, daß die Entwicklung in Polen alle angeht und es nicht gleichgültig sein kann, ob Polen ein sozialistisches Land bleibt oder ob sich eine andere Entwicklung abzeichnet.

Was die Bulgarische Kommunistische Partei und das bulgarische Volk betrifft, sind sie zu jeder Hilfe entsprechend den Möglichkeiten bereit.

Die politische Entwicklung in Polen sowie die Ereignisse der letzten Zeit rufen auch in Bulgarien große Sorge hervor.

Polen befinde sich am Rande einer Katastrophe, die nicht mehr aufzuhalten sei, wenn sich nicht in kürzester Zeit eine kollektive Parteiführung und eine Persönlichkeit finde, die unter allen Lagebedingungen konkrete Beschlüsse fassen und diese zielstrebig durchsetzen. ||

Die bulgarische Partei- und Staatsführung hoffe, daß sich in Polen eine solche Persönlichkeit finde, die bereit ist, konkrete Entschlüsse zu fassen, diese durchzusetzen und die Verantwortung für das zu tragen, was in der gegenwärtigen Etappe im Interesse des Sozialismus unbedingt erforderlich ist. Sonst ist die Katastrophe in Polen nicht mehr aufzuhalten.

Abschließend bat Genosse S h i w k o w die Mitglieder des Militärrates, den Generalsekretären bzw. Ersten Sekretären der Bruderparteien seine herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Vor der Abreise aus SOFIA informierte Marschall der Sowjetunion K u l i k o w in einem persönlichen Gespräch Genossen Generaloberst S t r e l e t z darüber, daß sich Genosse K a n i a und Genosse J a r u z e l s k i an die sowjetische Seite mit der Bitte gewandt haben, wieder ein kollektives Führungsorgan der Vereinten Streitkräfte auf dem Territorium der VR Polen in LEGNICA einzusetzen und tätig werden zu lassen.

Es würde der polnischen Partei- und Staatsführung in ihrer Arbeit helfen, wenn bekannt sein würde, daß nach wie vor die Sowjetarmee, die Nationale Volksarmee der DDR und die Tschechoslowakische Volksarmee auf polnischem Territorium präsent sind.

Marschall der Sowjetunion K u l i k o w hat Genossen J a r u z e l s k i zur Antwort gegeben, daß die sowjetische Seite einer solchen Maßnahme unter der Bedingung zustimmt, daß dieses Führungsorgan im Koalitionsbestand an Übungen und anderen Ausbildungsmaßnahmen der Polnischen Armee teilnimmt. Das setzt voraus, daß sich die polnischen Truppen nicht weiterhin nur in ihren Kasernen aufhalten oder sich im Einsatz in der Landwirtschaft befinden, sondern verstärkt Truppenübungen und längere Märsche durchführen, an denen die Vertreter der drei Bruderarmeen teilnehmen. Diese Maßnahmen müßten auch durch die polnische Presse, den Rundfunk und das Fernsehen entsprechend publiziert werden.

Die polnischen Genossen stimmten diesen Vorschlägen zu.

Ausgehend davon befindet sich seit dem 20. 04. 1981 wieder ein operatives Führungsorgan der Vereinten Streitkräfte unter Leitung des Stellvertreters des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte für Luftstreitkräfte, Genossen Generaloberst K a t r i t s c h , zu dessen Bestand auch ein General und 5 Offiziere der Nationalen Volksarmee der DDR gehören, in LEGNICA.

Bei der Verabschiedung bat Genosse Marschall der Sowjetunion K u l i k o w , dem Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Genossen Erich H o n e c k e r , sowie dem Minister für Nationale Verteidigung, Genossen Armeegeneral H o f f m a n n , herzliche Grüße zu übermitteln. Zugleich wünschte er den Bürgern und Armeeangehörigen der DDR viel Erfolg bei der zielstrebigen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED.

Die Delegation der Nationalen Volksarmee erfüllte auf der Sitzung des Militärrates die ihr vom Minister für Nationale Verteidigung gestellten Aufgaben.